

Tracht gleich Heimat, Scholle. Tracht gleich Uniform für bodenständige Anlässe und vaterländische Anliegen: Das Kleidungsstück ist etikettiert und findet allenfalls noch Beachtung in der verkitschten Form der Dirndlmode im «Musikantenstadl» oder in der Tourismuswerbung. Trachtenmeitschi dürfen bei Preisverleihungen Müntschi und Blumen verteilen, ihr Kleid kommt aus dem Fundus des lokalen Trachtenvereins oder vom Kostümverleih. Dass sich unser Kleidungsverhalten immer wieder am Uniformen innerhalb von Modeströmungen orientiert - man denke an Jeans, an Piercing und Tattoos - wollen wir in der individualisierten Welt nicht als «Trachtentum» wahrhaben.

In der Trachtenlounge wird getanzt

Visperterminen, das Dorf hoch am Hang über dem Vispertal, wirft ab heute Samstag für eine Woche einen intensiven Blick auf das Thema Tracht und Kleidungsverhalten. Jung und Alt haben sich für ein einmaliges Projekt gefunden. Die Ausstellung «beTrachten» entstand in enger Zusammenarbeit mit Frauen aus dem Dorf, die im Alltag die Tracht noch tragen. Den roten Faden legten mit ihrem Buch «Mode, Macht und Tracht» der Ethnologe Thomas Antonietti, der Fotograf Thomas Andenmatten, die Textildesignerin Marcelline Berchtold (die eine moderne Trachtenkollektion entworfen hat), der angehende Innenarchitekt Iwan Salzmann sowie die drei Studentinnen Julia Kehl, Céline Studer und Nadja Tarnutzer vom Hyperwerk FHBB Basel.

Warum gerade Visperterminen? Zusammen mit dem Lötschental sowie den Dörfern Evolène und Savièse im Mittelwallis ist Visperterminen einer der wenigen Orte, in denen bis zum heutigen

Hier, inmitten von wettergegerbten Walliser Häusern und Spychern, inszeniert die Choreografin François Adler eine Modeschau mit jungen Frauen aus dem Dorf, gekleidet in den modernen Versionen von Marceline Berchtold, und älteren Trägerinnen regionaler Trachten. In der Trachtenlounge wird diskutiert, gelesen, getanzt und getrunken. In einer alten Walliser Stube wird über einen virtuellen Spiegel der Kleiderschrank einer Trachtenfrau simuliert und gleichzeitig können Unikate der Designerin anprobiert werden. Bewohner des Dorfes erzählen in einem Film über sich und ihre Kleider.

Zudem sind in Ritzen und Öffnungen von Scheunen und Ställen Monitore mit Filmen aus dem Alltag des Dorfes versteckt. Ein Teil der Fotos von Thomas Andenmatten wird an Hauswänden und in Leuchtkästen gezeigt. Die Aussenausstellung realisierte die Designerin Judith Kreuzer, eine junge Frau aus dem Dorf, die eine Ideenwerkstatt in der ehemaligen Schreinerei ihres Vaters betreibt.

Wenn sich ein ganzes Dorf derart engagiert auf ein Thema stürzt, dürfte man eigentlich hoffen, dass die pessimistischen Prognosen der Projektgruppe, wonach das Trachtentragen in zehn Jahren ausgestorben sei, nicht zutreffen. Oder dass die Tracht zumindest in einer modernen Interpretation weiter lebt.

«beTrachten» vom 30. 8. bis 7. 9. in Visperterminen. Vernissage 30. 8., 19 Uhr, mit Buchvernissage und Modeschau. Öffnungszeiten 10-20 Uhr. www.betrachten.ch. Das Buch «Mode, Macht und Tracht» ist erschienen im Verlag hier+jetzt, 78 Fr.